Berichtigung

E.		Opitz
----	--	-------

Gießen

In dem Bericht von Richter über die Naturforscherversammlung in Wien im November he ft dieser Monatsschrift finden sich zwei Angaben über meine Stellungnahme, die zu Mißverständnissen Anlaß geben könnten.

Auf Seite 89 unten heißt es: Teilhaber befindet sich auch im Wider-spruch mit Opitz, der glaubt, daß der jugendliche Organismus, wenn er von, Krebs befallen wird, viel weniger widerstandsfähig ist und das Karzinom viel rascher wächst. Das was ich gesagt habe, hat einen anderen Sinn und lautet etwa f olgendermaßen: Es ist anzunehmen, daß Jugendliche und auch Schwangere gegen das Befallenwerden von Krebs gut geschützt sind. Es beruht das vielleicht auf der von Theilhaber als Schutz gegen das Karzinom angesehenen, besseren Durchblutung der Gewebe. Man muß sich wohl vor-stellen, daß, wenn doch einmal ein Mensch im jugendlichen Alter oder eine Gravida von Karzinom befallen wird, das Karzinom–sit venia verbo – wesentlich virulenter ist als für gewöhnlich. Folgt man diesem Gedankengange, so ist es auch verständlich, warum dann Karzinome bei jugendlichen Individuen starker wachsen als bei älteren. Ein Karzinom, das überhaupt imstande war, die Schutzkraft zu überwinden, wird auch bei weiterem Wachstum sich als besonders kräftig und lebensfähig erweisen.